

Loren im Resartico-Bergwerk



PAUL DECAUVILLE

Der Transport des Erzes im Bergwerk erfolgte mit speziellen Wagen – den sogenannten **Decauville-Loren** –, die auf Schmalspurgleisen mit **geringem Abstand zwischen den Schienen** fuhren.

Diese Wagen wurden von Arbeitern geschoben oder von kleinen Lokomotiven gezogen; in einigen Bergwerken wurden sogar Tiere eingesetzt. Pionier im Bau von Schmalspurbahnen war der Franzose Paul Decauville (1846-1922), der 1875 mit der Produktion von Schienen, Loren und Lokomotiven begann.

Daher spricht man im Allgemeinen von Decauville-Loren, auch wenn später viele Unternehmen, darunter auch einige italienische, dem französischen Produkt Konkurrenz machten, dabei jedoch die französischen Standardabmessungen und Spurweiten beibehielten.

Dieses Produkt fand breite Anwendung. In Friaul wurde es nicht nur in den Bergwerken von **Raibl, Resartico, Saps, Cludinico, Monte Corona** und **Cocco**, sondern auch in Steinbrüchen wie dem am **Monte Verzegnis** eingesetzt.

Das Decauville-System war in der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen auch im Güter- und Personenverkehr auf den Eisenbahnen in einigen Friuler Tälern (z. B. im Val Deganio) sehr weit verbreitet.

